

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Theoretisch-praktischer Versuch über die Schlachten

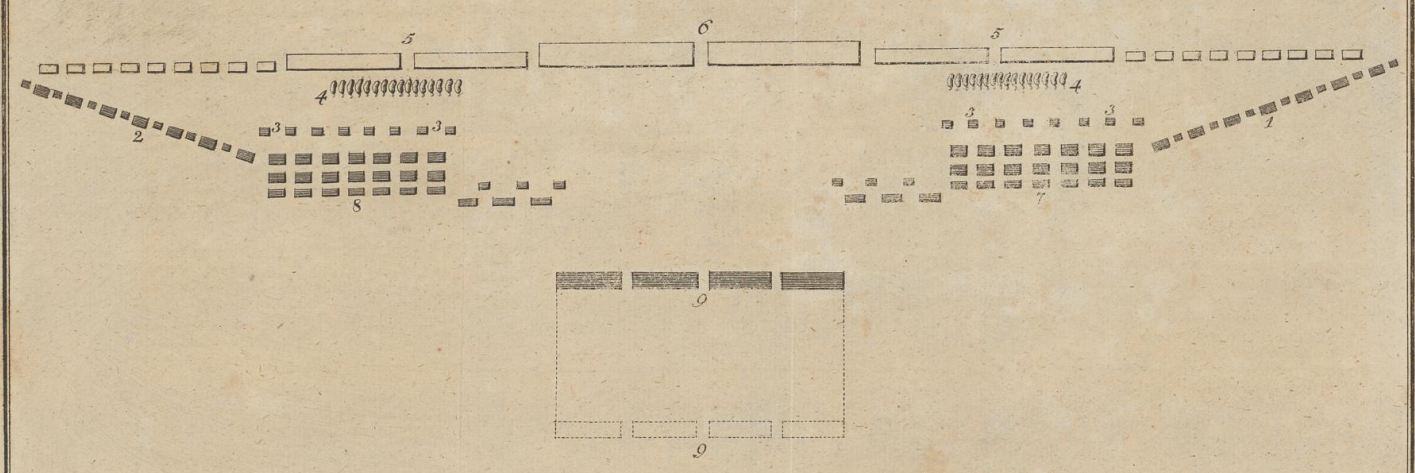
Grimoard, Philippe-Henri de

Leipzig, 1789

Illustration: Schlacht bey Elinga.

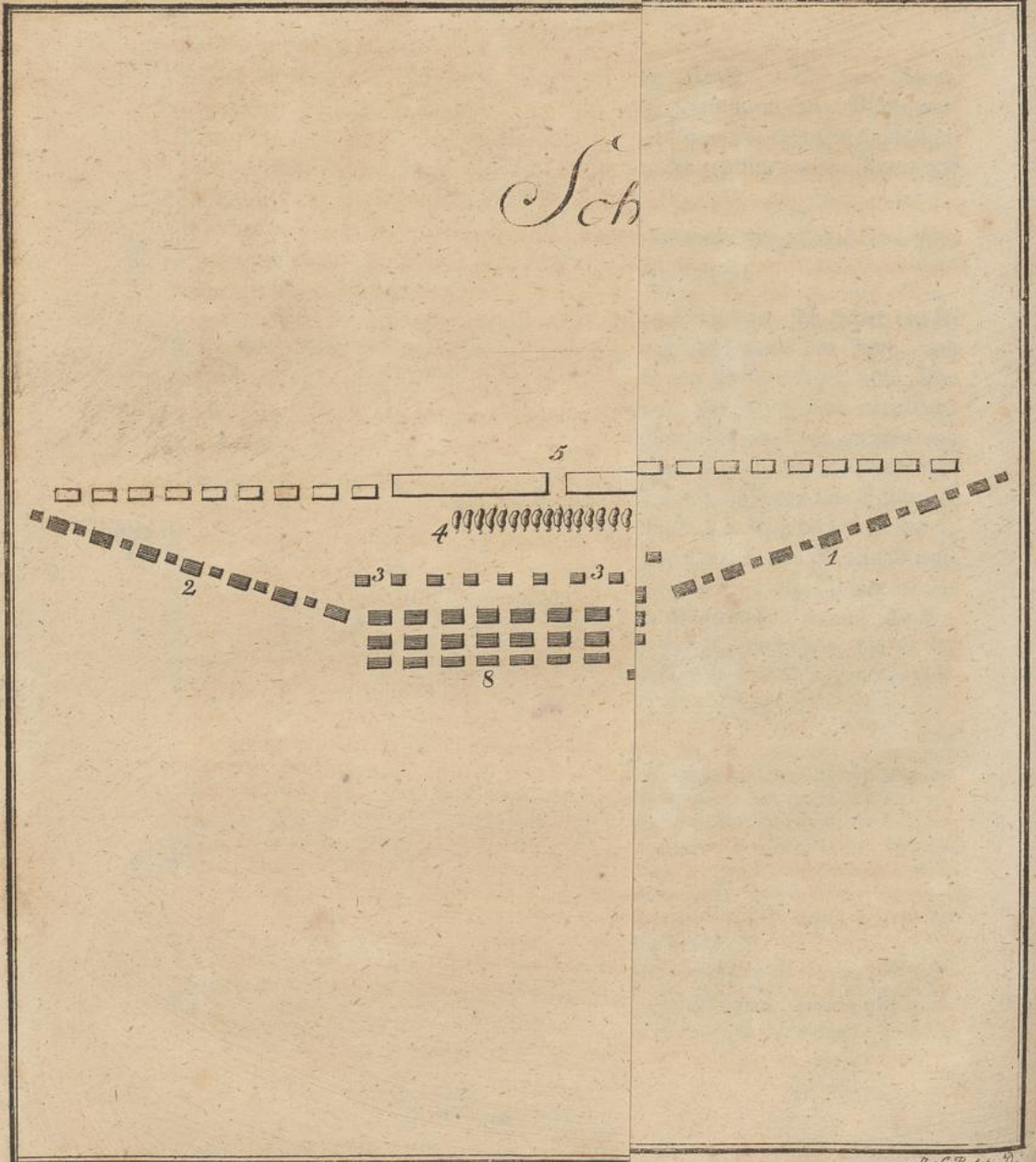
urn:nbn:de:gbv:45:1-16718

Schlacht bey Elinga.



J. C. F. v. S.

Sch



J. C. Pohl. D.



ten sie mit verdoppelten Schritten, sich zur Seite der drey ersten Cohorten 1, von jedem Flügel, der voraus marschirt war ^{v)}, in schiefer Richtung zu formiren. Während daß diese drey Colonnen 1, vorrückten, kamen die Haufen Cavallerie 2, und ein Theil der leichtbewafneten, um den Raum auszufüllen ^{w)}, der durch die Vorsehung der Truppen, welche die Fronte vermehren mußten, zwischen den Legionen und den Spaniern 9, war verursacht worden. In dieser Zeit brach die Cavallerie 10, die hinter der römischen Infanterie geblieben war, esquadronweise ab, folgte ihr in ihren Bewegungen, und zog sich mit den leichtbewafneten 11, rechts und links, um wo möglich bey den Flügeln der Carthaginenser vorbehey und ihnen in die Flanke zu kommen. Die übrigen leichtbewafneten 12, zogen sich zugleich durch die Intervallen der Colonnen hervor, und breiteten sich vor der Infanterie aus.

Da die beyden Flügel 1, 2, der römischen Armee dem Feinde nahe genug Man 20, waren, setzten die leichtbewafneten 3, den Elephanten 4, so sehr mit Pfeilen und Steinen zu, daß sie gegen die spanischen Hülfsvölker der Carthaginenser 5, getrieben wurden, wo viele von diesen Thieren auf die letztern 6, losgiengen, welche, wie wir oben gesagt haben, die Mitte der Armee des Adrubaal einnahmen. Als das Terrain frey war, griffen die Colonnen des Scipio 7, und des Silanus 8, rasch die Spanier an, die ungeachtet der Unordnung, welche die Elephanten anfänglich unter ihnen gemacht hatten, sich dennoch mit vielem Muth schlugen: aber die gute Ordnung, und der gewaltsame Angriff der Römer besiegte sie, nachdem sie von der Mitte abgeschnitten worden waren. Die römische Cavallerie 1, 2,

gieng

v) Man wird sich vielleicht über den kleinen Abstand wundern, worin Scipio von den Carthaginensern sich befand, als er seine Flügel manoeuvriren zu lassen anfeng; wenn man aber auf die Beschaffenheit seiner Bewegungen Acht giebt, so wird man sehen, daß sie ohne Verwegensheit, und im Angesicht des Feindes, konten ausgeführt werden.

w) Weber Polybius noch Titus Livius gedenken in der Folge ihrer Erzählung des Gebrauches, den man von den Truppen machte, die der Bewegung der drey Cohorten Infanterie 1, jedes Flügels gefolgt waren. Es ist zu vermuthen, daß diese Cavallerie zu Ausfüllung der Intervalle dienen mußte, die zwischen den Legionen und den Hülfsvölkern befindlich war. Ich sehe sonst nicht ab, wozu sie gebraucht werden sollen, da sie hinter der Infanterie, der sie nachgefolgt war, unnütz wurde. Das Stillschweigen des Polybius und des Titus Livius giebt, nach meiner Meynung, den Muthmassungen des ungenannten Verfassers der Note, die ich oben angeführt habe, viel Gewicht.